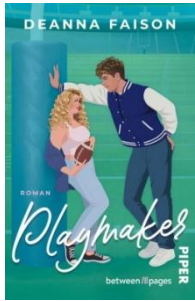


## Playmaker



Deanna Faison hat eine dieser Geschichten geschrieben, die sofort spürbar machen, wie dünn die Grenze zwischen Vergangenheit und Gegenwart sein kann. Maddie und Cameron tragen eine gemeinsame Geschichte in sich, die nie richtig abgeschlossen wurde. Früher waren sie beste Freunde, bis Maddies Gefühle zu gross wurden und Cameron sie mit einer Mischung aus Unreife und Unachtsamkeit verletzte. Diese Wunde ist nicht dramatisch inszeniert, sondern leise, aber tief. Genau das macht sie so glaubwürdig. Maddie wirkt wie jemand, der gelernt hat, sich selbst zu schützen. Sie hat Ziele, Träume, einen klaren Plan für ihr Leben. Doch das Leben hält sich selten an Pläne. Dass Cameron als bester Freund ihres über fürsorglichen Bruders ständig in ihrer Nähe ist, fühlt sich an wie ein Test. Wie viel Vergangenheit steckt noch in ihr, und wie viel davon ist sie bereit, erneut zu riskieren. Cameron ist der typische Footballstar, aber hinter der Fassade eines Players blitzt etwas anderes auf. Unsicherheit, Reue, vielleicht sogar Angst, dass er Maddie endgültig verloren hat. Die Anziehung zwischen ihnen ist nicht nur körperlich, sondern emotional aufgeladen, ein Knistern, das aus alten Verletzungen und unausgesprochenen Sehnsüchten entsteht. Für mich ist dieser Roman auch eine Geschichte über den Mut jemandem eine zweite Chance einzuräumen, obwohl das Herz noch immer weiss, wie weh es damals tat.

Deanna Faison, Playmaker, between pages by Piper, 02.04.2026, 336 Seiten, Fr. 27.90